

Lehrplan

## **Gesundheit/Pflege**

Fachoberschule

Fachbereich Gesundheit und Soziales

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Straße 33  
66111 Saarbrücken

[www.bildung.saarland.de](http://www.bildung.saarland.de)

Saarbrücken, Juli 2014

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter  
[www.bildungsserver.saarland.de](http://www.bildungsserver.saarland.de)

## Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan für das Fach Gesundheit/Pflege für die Fachoberschule – Fachbereich Gesundheit und Soziales – liegen die Verordnungen – Schulordnung – über die Ausbildung an Fachoberschulen im Saarland vom 24. Juni 1986, zuletzt geändert am 16. Juli 2014, sowie die Prüfungsordnung über die staatliche Abschlussprüfung an Fachoberschulen vom 03. Juli 1981, zuletzt geändert am 16. Juli 2014, zu Grunde.

Das pädagogische Ziel des Lehrplans für das Fach Gesundheit/Pflege liegt darin, den Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule, Fachbereich Gesundheit und Soziales, eine fundierte Wissensgrundlage im Bereich der Gesundheits- und Pflegewissenschaften zu vermitteln. Diese soll ihnen bei der Durchführung des schulbegleitenden Praktikums ermöglichen, Sinnzusammenhänge zu verstehen und Handlungsmuster nachvollziehen zu können. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch in die Lage versetzt, berufsfeldspezifische Probleme zu erkennen und Lösungsansätze formulieren zu können.

Die Lerngebiete der Klassenstufe 11 orientieren sich daher an berufstypischen Tätigkeitsfeldern innerhalb der parallelverlaufenden Schulpraktika und sind darüber hinaus die Grundlage für die Themenabhandlungen der Klassenstufe 12.

Die Lerngebiete der Klassenstufe 12. bilden die typischen Handlungssituationen des Berufsfeldes Gesundheit und Pflege ab, deren Inhalte zur Abschlussprüfung herangezogen werden.

Es empfiehlt sich, die in den jeweiligen Lerngebieten angegebenen Literaturhinweise sowie die von der Landesfachkonferenz Gesundheit und Pflege ausgesprochenen Anregungen, welche in den Protokollen nachzulesen sind, zu berücksichtigen.

Der Vorgabe der Kultusministerkonferenz, die Bildung der Handlungskompetenz zu fördern, wird im vorliegenden Lehrplan dadurch entsprochen, dass die angegebenen Lernziele unter Berücksichtigung der Fach- und Sachkompetenz, Lern- und Methodenkompetenz, Personal- und Sozialkompetenz zu erreichen sind. Eine handlungsorientierte Methodenvielfalt und die gezielte Auswahl von didaktischen Konzepten, welche die Lebenswelt, die Tätigkeitsbereiche innerhalb der Praktika und das zukünftige Berufsfeld berücksichtigen, stellen dabei den wesentlichen Anspruch an die unterrichtende Lehrkraft dar, um dieses Ziel zu erreichen.

Anzustreben ist die Unterrichtsdurchführung im Sinne des lernfeldorientierten Ansatzes unter thematischer Einbeziehung weiterer Unterrichtsfächer.

Auf folgende formale Vorgaben wird hingewiesen:

- Die Lernziele sind als Grobziele formuliert, welche mit den darunter aufgeführten Lerninhalten als Mindestanforderungskatalog zu verstehen sind. Sie können je nach Interessenlage der Schülerinnen und Schüler und dem gegebenen zeitlichen Spielraum beliebig ergänzt werden.
- Das geforderte Leistungsniveau und der empfohlene Zeitumfang für die Abhandlung der einzelnen Lernziele lassen sich anhand der gewählten Operatoren ableiten, welche sich an die „Allgemeinen Prüfungsanforderungen für das Abitur im Fach Gesundheit“ der Gymnasiale Oberstufe Saar anlehnen.
- Die Zeitrichtwerte sind als Empfehlungen zu verstehen. Sie sind als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit den Fachoberschulen anderer Bundesländer zu ermöglichen. Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind die Zeiten für Wiederholungen und Leistungsprüfungen etc. enthalten.

Saarbrücken, im Juli 2014

## Lerngebietsübersicht

<b>Klassenstufe 11</b>		
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Lerngebiet</b>	<b>Zeitrichtwert * Stunden</b>
1	Berufsfeld Gesundheit und Pflege	10
2	Sicheres Arbeiten im Berufsfeld Gesundheit und Pflege	10
3	Rechtliche Grundlagen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege	6
4	Beobachtung des Menschen	6
5	Hautpflege des Menschen	24
6	Ernährung des Menschen	24
	<b>Summe</b>	<b>80</b>

<b>Klassenstufe 12</b>		
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Lerngebiet</b>	<b>Zeitrichtwert * Stunden</b>
7	Pflegekonzepte und deren Umsetzung	40
8	Gesundheitspräventive und pflegerische Maßnahmen bei infektionsbedingten Erkrankungen	40
9	Gesundheitspräventive und pflegerische Maßnahmen bei psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen	40
10	Gesundheitspräventive und pflegerische Maßnahmen bei Mobilitätseinschränkungen	40
	<b>Summe</b>	<b>160</b>

\* im Sinne eines Vorschlags

<b>Lerngebiet 1: Berufsfeld Gesundheit und Pflege</b>	<b>10 Std.</b>
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise / Impulse</b>
<p><b>1.1 Zusammenhang zwischen dem Begriff Gesundheit und der Zielsetzung von Pflege erläutern sowie die Vielfalt des Berufsfeldes Gesundheit und Pflege darstellen und dessen gesellschaftliche Relevanz begründen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffserklärung → Gesundheit (WHO) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussfaktoren → persönlich, sozial, Umwelt</li> </ul> </li> <li>• Begriffserklärung → Pflege (DBfK) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> </ul> </li> <li>• Berufsbereiche → z. B. technisch, pflegerisch, assistierend, therapeutisch, ärztlich</li> <li>• Bedeutung → demografischer Wandel</li> </ul> <p><b>1.2 Praktikumsstellen, deren Tätigkeitsbereiche und Zielsetzungen vorstellen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungen → gesundheits-pflegerisch, sozialpflegerisch, sozialpädagogisch, hauswirtschaftlich</li> <li>• Träger → öffentlich, freigemeinnützig/kirchlich, privat- gewerblich</li> <li>• Handlungsumfänge → stationär, ambulant, teilstationär, ganzzzeitiglich, teilzeitlich</li> </ul>	<p>z. B.: Referate</p>
<b>Literaturvorschläge:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Biermann, Bernd (Hrsg.): Gesundheit und Gesundheitswissenschaften, Bildungsvlag Eins, Köln</li> <li>✓ Menche, N., u.a.: Lehrbuch Gesundheit für das berufliche Gymnasium, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> <li>✓ Schach, I., u. a.: Loslegen Gesundheit und Pflege, Cornelsen Verlag, Berlin</li> </ul>	

Lerngebiet 2: Sicheres Arbeiten im Berufsfeld Gesundheit und Pflege	10 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise / Impulse
<p><b>2.1 Gesundheitsrisiken in gesundheitlichen und pflegerischen Tätigkeitsbereichen nennen und Vermeidungsmöglichkeiten ableiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der Gefahrenquelle: <ul style="list-style-type: none"> <li>• chemisch → z. B. Reinigungsmittel</li> <li>• physikalisch → z. B. Hitze, Strahlung</li> <li>• infektiös → z. B. Ausscheidungen, Wäsche, Blut, Abfälle</li> <li>• allg. Arbeitsumfeld → z. B. Fußböden, Beleuchtung</li> <li>• verhaltensbezogen → z. B. Bewegungsabläufe, Stress, Unwissen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>2.2 Bedeutung des Arbeitsschutzes begründen, Beispiele für dessen Handlungsbereiche benennen und den Inhalt einer exemplarisch ausgewählten rechtlichen Vorschrift zusammenfassen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• betrieblich → z. B. spezielle betriebliche Schutzmaßnahmen (IfSG)</li> <li>• personenbezogen → z. B. Arbeitsplatzgestaltung bei Schwangerschaft (MuSchG)</li> <li>• räumlich → z. B. ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes (ArbStättV)</li> <li>• arbeitszeitbezogen → z. B. Dauer und Lage der Arbeitszeit (ArbZG)</li> <li>• technisch → z. B. Überprüfung von Geräten (MPBetreibV)</li> <li>• stofflich → z. B. chemikalienrechtliche Vorschriften (GefStoffV)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>2.3 Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung erklären, die Bedeutung der Berufsgenossenschaft (hier BGW) als ausführende Instanz beschreiben sowie die Verantwortung des Arbeitsschutzes auf betrieblicher Ebene analysieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesetzliche Unfallversicherung → SGB VII <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention, Rehabilitation, Entschädigung</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• gesetzlicher Unfallversicherungsträger → BGW <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Unfallverhütungsvorschriften → BGV</li> <li>• Überwachung</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Unternehmen → z. B. Kindergarten, Alten-, Pflegeheim <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der BGV → z. B. betriebsspezifische Hygienepläne</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>2.4 Situationsspezifische Handlungen zum Erhalt der Vitalfunktionen erläutern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste-Hilfe-Maßnahmen</li> </ul>	<p>z. B.: Brainstroming</p> <p>Bezug zur Hygieneschulung</p> <p>siehe: §1 , §26 SGB VII siehe: §114 SGB VII siehe: §14, §15 SGB VII, §17 SGB VII</p> <p>siehe: §21, §191 SGB VII</p> <p>z. B.: Erste-Hilfe-Seminar</p>
<b>Literaturvorschläge:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Höntsch, S., u.a.: Altenpflegehilfe - Fachwissen für Helfer- und Assistenzberufe in der Altenpflege, Westermann Verlag, Braunschweig</li> <li>✓ Menche, N., u.a.: Lehrbuch Gesundheit für das berufliche Gymnasium, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> <li>✓ Oelke, U.: In guten Händen- Pflegebasiswissen, Cornelsen Verlag, Berlin</li> <li>✓ Schach, I., u. a.: Loslegen Gesundheit und Pflege, Cornelsen Verlag, Berlin</li> </ul>	

<b>Lerngebiet 3: Rechtliche Grundlagen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege</b>	<b>6 Std.</b>
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise / Impulse</b>
<b>3.1 Grundgesetz als Garant der sozialen Absicherung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit erläutern:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundrecht auf Leben → Art. 1, Abs. 1 GG; Art. 2, Abs. 2 GG</li> <li>• Sozialstaatlichkeit → Art. 20, Abs.1 GG</li> </ul> <b>3.2 Berufliche Handlungen hinsichtlich rechtlicher Rahmenbedingungen analysieren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffserklärungen → Vorsatz, Fahrlässigkeit, Unterlassung</li> <li>• Tötung auf Verlangen: §216 StGB → z. B. aktive Sterbehilfe</li> <li>• Körperverletzung: §223 StGB → z. B. Injektion eines Medikamentes gegen den Willen einer Person</li> <li>• Freiheitsberaubung: §239 StGB → z. B. Fixierung ans Bett</li> <li>• Verletzung von Privatgeheimnissen: §203 StGB → z. B. unbefugte Herausgabe von Patientendaten</li> </ul>	z. B.: Übertragung auf betreffende LG  z. B.: Fallbeispiele, Gruppenarbeit
<b>Literaturvorschläge:</b>	
✓ Menche, N., u.a.: Lehrbuch Gesundheit für das berufliche Gymnasium, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg ✓ Oelke, U.: In guten Händen- Pflegebasiswissen, Cornelsen Verlag, Berlin	

<b>Lerngebiet 4: Beobachtung des Menschen</b>	<b>6 Std.</b>
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise / Impulse</b>
<b>4.1 Menschen hinsichtlich ihrer altersspezifischen physiologischen Merkmale charakterisieren und soziale Bedürfnisse ableiten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Säugling → Reifezeichen, Wahrnehmung, Anpassung</li> <li>• Kleinkind → Ausbildung der Motorik, Sensorik, Körperbeherrschung</li> <li>• Heranwachsender → Pubertät</li> <li>• Erwachsener → Leistungsfähigkeit</li> <li>• Senior → Reduktion der körperlichen Ressourcen, Wahrnehmung</li> </ul> <b>4.2 Beobachtungsmerkmale nennen und Veränderungen deuten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Merkmale → z. B. Vitalzeichen (Blutdruck, Puls, Atmung, Temperatur), Ausscheidungen, Bewegung</li> <li>• Verhaltensmerkmale → z. B. Gestik, Mimik, sprachliche Äußerung, Aktivität, Schlaf, Schmerz, Nahrungsaufnahme</li> <li>• soziale Merkmale → z. B. Kleidung, Symbole</li> </ul>	z. B.: Referate  Bezug zu LG 2.4  z. B.: Mindmap  Überleitung zu LG 5
<b>Literaturvorschläge:</b>	
✓ Oelke, U.: In guten Händen - Pflegebasiswissen, Cornelsen Verlag, Berlin ✓ Schach, I., u. a.: Loslegen Gesundheit und Pflege, Cornelsen Verlag, Berlin	

Lerngebiet 5: Hautpflege des Menschen	24 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise / Impulse
<p><b>5.1 Die Haut als Spiegelbild des Wohlbefindens deuten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hautfarbe: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blässe → z.B. Übelkeit, Blutarmut, Schock</li> <li>• Rötung → z. B. Hitze, Erregung, Bluthochdruck, Entzündung</li> <li>• Blaufärbung → z. B. Sauerstoffmangel</li> <li>• Fahlgrau → z. B. Kräfteverfall, Schock</li> </ul> </li> <li>• Hautveränderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauttemperatur → z. B. körperliche Anstrengung, Fieber, Unterkühlung (Piloerektion), Schock</li> <li>• Hautfeuchtigkeit → z. B. körperliche Anstrengung, Aufregung</li> <li>• Hautturgor → z. B. Exsikkose</li> <li>• Oberflächenveränderung → z. B. malignes Melanom, Ausschlag</li> </ul> </li> </ul> <p><b>5.2 Aufbau und Funktion der Haut beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epidermis, Dermis, Subkutis → Schutz vor physikalischen, chemischen und biologischen Einwirkungen, Sinneswahrnehmung, Energiereserve, Kommunikation</li> </ul> <p><b>5.3 Hautanhangsgebilde und deren Aufgaben nennen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haare → Kälteschutz, mechanischer Schutz</li> <li>• Drüsen (Talgdrüsen, Schweißdrüsen, Duftdrüsen) → Schutz vor Austrocknung, Regulation der Körpertemperatur, Schutz vor Infektionen (Säureschutzmantel), Kommunikation</li> <li>• Nägel → mechanischer Schutz</li> <li>• Zähne → Nahrungszerkleinerung</li> </ul> <p><b>5.4 Arten von Hautpflegeprodukten nennen und die jeweilige Wirkungsweise beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hautreinigungsmittel → entfettend, schmutzlösend</li> <li>• Hautpflegemittel (Lotion, Creme, Salbe) → zunehmend rückfettend</li> </ul> <p><b>5.5 Hautpflege unter Berücksichtigung altersspezifischer Indikatoren erläutern:</b></p> <p><b>Kind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• dünne Haut → Sensibilität (physikalische, chemische Einwirkungen)</li> <li>• Talg- und Schweißdrüsen nicht vollständig entwickelt → eingeschränkte Temperaturregulation, Austrocknung, Wund- und Infektionsrisiko</li> </ul> </li> <li>• Pflegeansätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>• pH-hautneutrale/geruchsneutrale Pflegemittel, rückfettende Pflegeprodukte, Sonnencreme (physikalischer Filter)</li> </ul> </li> </ul>	<p>z. B.: tabellarischer Überblick</p>

<p><b>Jugendliche/r</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• hormonell bedingte erhöhte Talg- und Schweißproduktion → Akne</li> <li>• Körperschmuck → Wund- und Infektionsrisiko</li> </ul> </li> <li>• Pflegeansätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>• fettlösende Substanzen, nichtrückfettende Pflegemittel, Sonnencreme (chemischer/physikalischer Filter), pH-hautneutrale/geruchsneutrale Pflegemittel</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Senior/in</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• dünne Haut → Sensibilität (physikalische, chemische Einwirkungen)</li> <li>• erniedrigte hormonell bedingte Schweiß- und Talgproduktion → eingeschränkte Temperaturregulation, Austrocknung, Wund- und Infektionsrisiko</li> </ul> </li> <li>• Pflegeansätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>• pH-hautneutrale/geruchsneutrale Pflegemittel, rückfettende Pflegeprodukte, Sonnencreme (chemischer/physikalischer Filter)</li> </ul> </li> </ul>	<p>z. B: Hauttypen, Lichtschutzfaktor</p>
<p><b>Literaturvorschläge:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Biermann, Bernd (Hrsg.): Gesundheit und Gesundheitswissenschaften, Bildungsverlag Eins, Köln</li> <li>✓ Höll-Stüber, E., u. a.: Gesundheit - Krankheit ein Balanceakt, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> <li>✓ Höntsch, S., u.a.: Altenpflegehilfe - Fachwissen für Helfer- und Assistenzberufe in der Altenpflege, Westermann Verlag, Braunschweig</li> <li>✓ Oelke, U.: In guten Händen - Gesundheits- und Krankenpflege, Band 1, Cornelsen Verlag, Berlin</li> <li>✓ Schach, I., u. a.: Loslegen Gesundheit und Pflege, Cornelsen Verlag, Berlin</li> </ul>	



Lerngebiet 6: Ernährung des Menschen	24 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise / Impulse
<p><b>6.1 Bestandteile der Nahrung und deren grundlegende Funktion innerhalb des menschlichen Organismus beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kohlenhydrate → Energielieferanten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ballaststoffe → Verdauungsförderung</li> </ul> </li> <li>• Fette → Energielieferanten</li> <li>• Proteine → Baustoffe</li> <li>• Vitamine → Regulationsfunktion</li> <li>• Mineralstoffe → Baustoffe, Regulationsfunktion</li> <li>• Wasser → Baustoff, Regulationsfunktion</li> </ul> <p><b>6.2 Energiebedarf für verschiedene Lebensphasen berechnen und begründen sowie eine altersabhängige Mahlzeit unter Berücksichtigung von Hygienestandards planen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensphasen → Kind (Wachstumsphase), Erwachsener (Gleichgewichtsphase), Senior (Abbauphase)</li> <li>• Energiebedarf/Berechnungen → Grundumsatz, Leistungsumsatz, PAL-Werte, DACH-Werte</li> <li>• Nährstoffbedarf → Kohlenhydrate, Fette, Proteine</li> <li>• Hygienestandards → HACCP- Konzept</li> </ul> <p><b>6.3 Gefahrenpotential von Fehlernährung und unsachgemäßer Lebensmittelhygiene exemplarisch an möglichen Folgeerkrankungen erörtern und Lösungsansätze ableiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlernährung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kohlenhydratüberschuss → Diabetes mellitus Typ II (Insulinresistenz, Hypoglykämie/ Hyperglykämie, Spätfolgen, Therapie, Prävention)</li> <li>• Fettüberschuss → Arteriosklerose (Fettablagerung, Plaquebildung, Prävention)</li> </ul> </li> <li>• unsachgemäße Lebensmittelhygiene: <ul style="list-style-type: none"> <li>• bakterielle Infektion → Salmonellose (Ursachen, Symptome, Hygieneregeln)</li> </ul> </li> </ul>	<p>z. B.: Ernährungspyramide</p> <p>Bezug auf LG 4.1</p> <p>z. B.: Frühstück in der Kindertagesstätte/Pflegeheim</p> <p>z. B.: Gelenkschäden,</p> <p>z. B.: Adipositas</p> <p>Bezug zum LG 6.2, 2.2</p>
<b>Literaturvorschläge:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Gartinger, S. (Hrsg.): Sprungbrett Soziales, Cornelsen Verlag, Berlin</li> <li>✓ Höll-Stüber, u. a.: Gesundheit - Krankheit ein Balanceakt, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> <li>✓ Menche, N. (Hrsg.): Biologie Anatomie Physiologie, Urban und Fischer Verlag, München</li> <li>✓ Schlieper, C.: Ernährung heute, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> </ul>	

<b>Lerngebiet 7: Pflegekonzepte und deren Durchführung</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise / Impulse</b>
<p><b>7.1 Pflegekonzept nach Krohwinkel als Weiterentwicklung von exemplarisch ausgewählten Pflegetheorien erläutern und das heutige Verständnis der Pflege reflektieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Henderson → 14 Grundbedürfnisse des Menschen, Bedürfnispyramide</li> <li>• Roper → Lebensaktivitäten</li> <li>• Juchli → Aktivitäten des täglichen Lebens</li> <li>• Krohwinkel → Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens</li> <li>• ICN-Ethikkodex für Pflegende</li> <li>• Selbstbild der Pflegenden → Belastung (physisch, psychisch), gesellschaftliche Anerkennung</li> </ul> <p><b>7.2 Pflege organisieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeprozess → „Sechs Schritte Modell“</li> <li>• Pflegestandards/Leitlinien</li> <li>• Dokumentationspflicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stammbblatt zur Informationssammlung (Anamnese)</li> <li>• Planungsteil zur Pflegeplanung</li> <li>• Bericht zur Ausführung der Pflegemaßnahmen</li> <li>• Verordnungsblatt für ärztliche Anordnungen</li> <li>• Pflegebericht über aktuelle Vorkommnisse</li> </ul> </li> <li>• Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen</li> </ul>	<p>z.B.: Mindmap</p> <p>z. B.: Selbsthilfegruppen, staatliche Förderprogramme</p> <p>z. B.: altersspezifische Krankenpflege</p> <p>Bezug auf Praktika</p>
<b>Literaturvorschläge:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Baumgartner, L., u.a.(Hrsg.):Häusliche Pflege Heute, Urban und Fischer Verlag, München</li> <li>✓ Bellmann, A., u.a.: Weiter Wissen Gesundheit, Cornelsen Verlag, Berlin</li> <li>✓ Frey, I.: Krankenpflegehilfe, Thieme Verlag, Stuttgart</li> <li>✓ Köther, I., u. a.: Altenpflege in Ausbildung und Pflege, Thieme Verlag</li> <li>✓ Oelke, U.: In guten Händen - Gesundheits- und Krankenpflege, Band 1, Cornelsen Verlag, Berlin</li> <li>✓ Oelke, U.: In guten Händen - Pflegebasiswissen, Cornelsen Verlag, Berlin</li> <li>✓ Schach, I., u. a.: Loslegen Gesundheit und Pflege, Cornelsen Verlag, Berlin</li> </ul>	

Lerngebiet 8: Gesundheitspräventive und pflegerische Maßnahmen bei infektionsbedingten Erkrankungen	40 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise / Impulse
<p><b>8.1 Erregertypen hinsichtlich ihrer Merkmale unterscheiden und den Begriff Infektionskrankheit erläutern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Viren, Bakterien, Pilze → Bau, Vermehrung</li> </ul> <p><b>8.2 Übertragungswege von Infektionskrankheiten beschreiben sowie präventive Strategien erörtern und begründen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertragung → direkt, indirekt</li> <li>• individuelle Stärkung des Immunsystems → z. B. Ernährung, Stressvermeidung</li> <li>• Impfung (aktiv/passiv) → Serum, Vakzine</li> <li>• Umgang mit kontaminierten Stoffen → Desinfektion, Sterilisation, Abfallentsorgung</li> <li>• spezielle Hygienemaßnahmen bei MRSA → Hygieneplan</li> </ul> <p><b>8.3 Verlauf von Infektionskrankheiten beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Latenzstadium, Prodromalstadium, Manifestationsstadium, Rekonvaleszenzstadium</li> <li>• akut, chronisch, latent, rezidivierend</li> </ul> <p><b>8.4 Bestandteile des Immunsystems und deren Funktionen nennen sowie den Ablauf der Immunreaktion in vereinfachter Form beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• äußere Schutzbarrieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haut → Säureschutzmantel</li> <li>• Schleimhaut → Sekret</li> </ul> </li> <li>• unspezifische Abwehr: <ul style="list-style-type: none"> <li>• zellulär: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Makrophagen → Phagozytose</li> </ul> </li> <li>• humoral: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lysozym → Lyse</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• spezifische Abwehr: <ul style="list-style-type: none"> <li>• zellulär: <ul style="list-style-type: none"> <li>• T- Helferzellen → Aktivierung der zytotoxischen T-Zellen und B-Zellen</li> <li>• Zytotoxischen T-Zellen → Vernichtung von infizierten Körperzellen</li> <li>• T-Gedächtniszellen → Wiedererkennung des Antigens bei Zweitinfektion</li> <li>• B-Plasmazellen → Antikörperproduktion</li> <li>• B-Gedächtniszellen → Wiedererkennung des Antigens bei Zweitinfektion</li> </ul> </li> <li>• humoral: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antikörper → Verklumpung/Inaktivierung von Antigenen</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<p>Bezug auf LG 2.1</p> <p>Bezug auf Praktika</p> <p>z.B.: Masern- Mumps- Röteln-Impfung</p> <p>Bezug auf LG 2.1 u. 2.2</p>

<p><b>8.5 Medikamentengruppen ihrer jeweiligen Indikation zuordnen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antibiotika → Bakterien</li> <li>• Virustatika → Viren</li> <li>• Antimykotika → Pilze</li> </ul> <p><b>8.6 Allgemeinen Umgang mit Medikamenten beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arzneimittelformen</li> <li>• Verabreichungsformen</li> <li>• Applikation → lokal, systemisch</li> <li>• rechtliche Rahmenbedingungen → Lagerung, Zugang</li> <li>• 6-R-Regel</li> <li>• Resistenzbildung → MRSA</li> </ul> <p><b>8.7 Infektionskrankheiten hinsichtlich ihrer Anamnese und Pathophysiologie beschreiben sowie pflegerische und präventive Maßnahmen unter Berücksichtigung der vorstehenden Lerninhalte sowie aktueller Pflegestandards planen und erläutern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Viren → Hepatitis B</li> <li>• Bakterien → Pneumonie</li> <li>• Pilze → Soor</li> </ul>	<p>Bezug auf Praktika</p> <p>Bezug auf LG 8.2</p> <p>Bezug auf LG 7.2</p>
<p><b>Literaturvorschläge:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Biermann, B. (Hrsg.): Gesundheit und Gesundheitswissenschaften, Bildungverlag Eins, Köln</li> <li>✓ Höll-Stüber, u. a.: Gesundheit - Krankheit ein Balanceakt, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> <li>✓ Oelke, U.: In guten Händen - Pflegebasiswissen, Cornelsen Verlag, Berlin</li> </ul>	

Lerngebiet 9: Gesundheitspräventive und pflegerische Maßnahmen bei psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen	40 Std.
Lernziele / verbindliche Inhalte	Hinweise / Impulse
<p><b>9.1 Aufbau der Nervenzelle sowie die Bedeutung von Neurotransmittern beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuron → Dendrit, Zellkörper, Axon, Markscheide, Synapse</li> <li>• Glutamat, Acetylcholin, Dopamin → Reizweiterleitung</li> </ul> <p><b>9.2 Organisation des Nervensystems skizzieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrales Nervensystem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehirn → Informationssammlung, -bewertung und Reaktion (Emotion, Kognition, Sprache, Optik, Motorik, Hormonproduktion)</li> <li>• Rückenmark → Weiterleitung, Informationssammlung, Informationsbewertung und Reaktion</li> </ul> </li> <li>• peripheres Nervensystem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hirnnerven, Spinalnerven → Verbindung der Effektororgane mit dem ZNS</li> </ul> </li> <li>• vegetatives Nervensystem (Sympathikus, Parasympathikus) → Steuerung von Vitalfunktionen</li> <li>• somatisches Nervensystem → Regelung der aktiven Beziehung zur Außenwelt</li> </ul> <p><b>9.3 Abhängigkeit als psychiatrische Erkrankung</b></p> <p><b>9.3.1 Begriff Abhängigkeit als psychiatrische Erkrankung erläutern, Arten nennen und deren Bedeutung im gesundheitlichen und pflegerischen Bereich sowie deren allgemeine gesellschaftliche Akzeptanz diskutieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffserklärung → WHO</li> <li>• Suchtformen → stoffgebunden, stoffungebunden</li> <li>• legal, illegal</li> </ul> <p><b>9.3.2 Ursachen von Abhängigkeiten analysieren, den Einfluss von Dopamin hinsichtlich des Krankheitsverlaufes erläutern sowie allgemeine Kennzeichen deuten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen → z. B. Stress, Probleme im sozialen Umfeld, Langeweile</li> <li>• Pathophysiologie → Veränderung im Neurotransmitterstoffwechsel</li> <li>• Phasen der Abhängigkeit → Suchtspirale</li> <li>• Symptome → z. B. verändertes/auffälliges Verhalten, Vernachlässigung sozialer Kontakte, verändertes Erscheinungsbild</li> </ul> <p><b>9.3.3 Exemplarisch eine stoffgebundene und eine stoffungebundene Abhängigkeit unter Berücksichtigung der vorstehenden Lerninhalte erarbeiten und präventive Maßnahmen ermitteln:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention → primär, sekundär, tertiär</li> </ul>	<p>Bezug auf Praktikum</p> <p>z. B.: Spielsucht, Alkoholsucht</p>

<p><b>9.4 Primäre Demenz als neurologische Erkrankung</b></p> <p><b>9.4.1 Alzheimer-Krankheit als Form der Primären Demenz erläutern, den Einfluss von Acetylcholin und Glutamat hinsichtlich des Krankheitsverlaufes beschreiben sowie die gesellschaftliche Relevanz analysieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen → neurodegenerative-, vaskuläre Demenz</li> <li>• Pathophysiologie → Absterben von Neuronen (Frühphase, Mittelphase, Spätphase), Veränderung im Neurotransmitterstoffwechsel</li> <li>• Betreuung → Kosten, Personal, Zeit, Belastung</li> <li>• demografischer Wandel</li> </ul> <p><b>9.4.2 Pflegerische Maßnahmen im Rahmen ausgewählter Therapieansätze bei der Alzheimer-Krankheit erläutern und begründen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biographiearbeit → Erinnerungspflege</li> <li>• Orientierungstraining</li> <li>• basale Stimulation</li> <li>• Validation</li> <li>• Ergotherapie</li> </ul>	<p>Bezug auf LG 7. 2</p> <p>z. B.: Selbsthilfegruppen</p> <p>z. B.: Musiktherapie, Bewegungstherapie, kognitives Training, Tiertherapie</p>
<p><b>Literaturvorschläge:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Höntsch, S., u.a.: Altenpflegehilfe - Fachwissen für Helfer- und Assistenzberufe in der Altenpflege, Westermann Verlag, Braunschweig</li> <li>✓ Menche, N. (Hrsg.): Biologie Anatomie Physiologie, Urban und Fischer Verlag, München</li> </ul>	

<b>Lerngebiet 10: Gesundheitspräventive und pflegerische Maßnahmen bei Mobilitätseinschränkungen</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Lernziele / verbindliche Inhalte</b>	<b>Hinweise / Impulse</b>
<p><b>10.1 Aufbau und Aufgaben der Bestandteile des passiven und aktiven Bewegungsapparats beschreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• passiv: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Knochen → Schutz, Gestaltgebung, Blutzellenbildung, Mineralienspeicher</li> <li>• Gelenk (Diarthrose) → Beweglichkeit</li> <li>• Knorpel, Sehnen, Bänder → Dämpfung, Halt, Elastizität</li> </ul> </li> <li>• aktiv: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skelettmuskel → Körperbewegung (Agonist, Antagonist)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>10.2 Anatomische und physiologische Veränderungen als Folge von Immobilität ableiten, mögliche resultierende Krankheitsbilder beschreiben und begründen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsapparat: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muskelabbau → Frakturen</li> <li>• Muskel-, Bänder- und Sehnenverkürzung → Kontraktur</li> </ul> </li> <li>• Herz-Kreislaufsystem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• verlangsamter Blutfluss → tiefe Beinvenenthrombose , Lungenembolie</li> </ul> </li> <li>• Atmungssystem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• flache Atmung → Pneumonie</li> </ul> </li> <li>• Haut: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Minderdurchblutung → Dekubitus</li> </ul> </li> </ul> <p><b>10.3 Prophylaktische Strategien bei Immobilität erörtern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sturzprophylaxe</li> <li>• Kontrakturprophylaxe</li> <li>• Thromboseprophylaxe</li> <li>• Pneumonieprophylaxe</li> <li>• Dekubitusprophylaxe</li> </ul> <p><b>10.4 Konsequenzen der Immobilität erörtern und Lösungsansätze entwickeln:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psyche</li> <li>• Fortbewegung</li> <li>• Nahrungsaufnahme</li> </ul>	<p>Bezug auf LG 8.7</p> <p>Bezug auf LG 5.1, 5.2</p> <p>z. B.: Referate</p> <p>Bezug auf LG 8.7 Bezug auf LG 5.1</p> <p>Bezug zum Praktikum</p> <p>z. B.: Hilfsmittel</p>
<b>Literaturvorschläge:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Menche, N., u.a.: Lehrbuch Gesundheit für das berufliche Gymnasium, Handwerk und Technik Verlag, Hamburg</li> <li>✓ Schach, I., u. a.: Loslegen Gesundheit und Pflege, Cornelsen Verlag, Berlin</li> </ul>	